

Erntedank 2024 – Dankbar ernten, achtsam prüfen

Die Erntedankzeit erinnert uns jedes Jahr daran, Gott für die vielen Früchte zu danken, die uns das Jahr geschenkt hat – sei es in unseren Gärten, in unserer Arbeit oder in unseren Beziehungen. Doch neben der sichtbaren Ernte gibt es auch eine unsichtbare: die der Gedanken und Worte, die uns täglich begegnen.

Genau wie bei der Nahrung, die wir zu uns nehmen, ist auch die Qualität der Informationen, die wir aufnehmen, entscheidend. Leider wird diese „Ernte“ zunehmend von Fehlinformationen und Fake News verunreinigt, die oft absichtlich – etwa durch sogenannte „Trollfabriken“ – verbreitet werden. Diese „versteckten Gifte“ können schleichend unser Denken und unsere Gemeinschaft negativ beeinflussen.

Als Christen haben wir jedoch Orientierung. Jesus sagt: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Matthäus 7,16). Das gilt nicht nur für unser Handeln, sondern auch für die Auswirkungen von Gedanken und Worten.

Gerade in diesen Zeiten sollten wir achtsam prüfen, was wir aufnehmen und weitergeben. Welche Informationen verdienen unser Vertrauen? Welche sollten wir hinterfragen? Dabei können uns die „drei Siebe“ von Sokrates eine wertvolle Hilfe sein:

- 1. Ist es wahr?** Entspricht die Information der Wahrheit?
- 2. Ist es gut?** Fördert sie Liebe, Hoffnung und Frieden oder schürt sie Angst und Misstrauen?
- 3. Ist es nützlich?** Stärkt sie unsere Gemeinschaft und hilft bei der Lösung von Problemen oder verbreitet sie Unfrieden?

Wenn wir diese Prinzipien beherzigen, können wir uns vor schädlichen Einflüssen schützen und destruktive Gedanken entlarven.

Lassen Sie uns dankbar für die guten Früchte sein, die wir ernten durften und dürfen. Und in den kommenden Wochen einmal ganz bewusst darauf achten, welche Gedanken und Worte wir in unser Leben lassen – und welche Früchte wir in unserer Umwelt, Nachbarschaft, Familie und Gemeinschaft säen.

Auch die Berichte aus unseren verschiedenen Arbeitsbereiche stellen wir in den Zusammenhang mit Erntedank. Wir danken für die Arbeit, die wir tun können. Die Möglichkeiten, die wir haben und nutzen können, um Menschen in inneren und äußeren Nöten zu helfen und die Unterstützung, die wir auf ganz verschiedenen Ebenen erfahren. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

D. Magenau

Diakonin Andrea Magenau



Unser Jahresbericht 2023

Unser Rückblick mit etwas Verspätung – aber voller Einblicke

Endlich ist er da – unser Jahresbericht 2023!

Mit etwas Verspätung, aber nicht weniger relevant, gibt er Ihnen einen umfassenden Rückblick auf unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Erfahren Sie mehr über die Erfolge, Herausforderungen und besonderen Momente, die unsere diakonische Arbeit ausgemacht haben. Der Bericht zeigt, wie wir uns für Menschen in schwierigen Lebenslagen eingesetzt haben und was wir gemeinsam bewegen konnten.

Werfen Sie einen Blick hinein und lassen Sie sich von den Geschichten und Zahlen inspirieren! Sie finden den Jahresbericht übrigens auch im „Archiv“ auf unserer Homepage.

Diakonie – Mehr als Hilfe in der Not

Aktuell sehen sich viele Hilfesuchende mit der frustrierenden Realität konfrontiert, nicht die dringend benötigte Unterstützung zu erhalten. Ob aufgrund fehlender Beratungsplätze, unzureichender Informationen oder nicht erreichbarer Ämter – viele Menschen stecken aufgrund von Ämterüberarbeitung und Fachkräftemangel in einem echten Teufelskreis fest. Gerade deshalb ist es unsere Aufgabe, vor Ort präsent zu sein, ein offenes Haus zu bieten und Ressourcen zur Verfügung zu stellen.



Doch gleichzeitig müssen wir den allgemeinen Sparzwang in den Kirchen berücksichtigen. Daher stellt sich die drängende Frage: Sollen wir in diakonische Angebote investieren? Aber: Können wir es uns wirklich leisten, diese wertvolle Unterstützung aufzugeben? Wenn wir die Angebote der Diakonie nicht aufrechterhalten, wird der Leidensdruck für viele Menschen weiter steigen. Was würde fehlen, wenn unsere diakonischen Angebote nicht mehr existieren würden? Welche Folgen hätte dies?

Die Sozial- und Lebensberatung der Diakonie ist ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit. Hier unterstützen wir Menschen in finanziellen oder persönlichen Krisen bei existenziellen Fragen: „Wie bezahle ich meine Miete? Wie finde ich einen Ausweg aus meiner Krise?“ Ohne diese Hilfe wären viele Menschen auf sich allein gestellt.

Ein Beispiel aus der Praxis: Eine Familie, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten war, suchte unsere Unterstützung, weil sie die Rechnungen nicht mehr bezahlen konnte. Durch gezielte Beratung und die Vermittlung von Sozialleistungen konnten wir die Familie entlasten und ihr Zuhause sichern. Ohne unsere Hilfe wären ihre Sorgen gewachsen.

Auch die **Kurberatung** ist ein wichtiger Baustein. Viele erschöpfte Eltern würden ohne Kuren keine dringend benötigte Auszeit bekommen.

Ein Beispiel aus der Praxis: Eine alleinerziehende Mutter von drei Kindern war völlig erschöpft. Durch unsere Kurberatung konnte sie eine Mutter-Kind-Kur antreten, die ihr körperliche Erholung und neue Energie brachte, um sich wieder ihren Kindern zu widmen. Ohne die Diakonie wäre sie in ihrer Überlastung stecken geblieben.

Die **Ehe-, Familien- und Lebensberatung** der Diakonie unterstützt Menschen in schwierigen Zeiten.

Ein Beispiel aus der Praxis: Ein junger Mann in einer Sinnkrise fand durch unsere Unterstützung wieder Hoffnung und einen neuen Weg.

In Zeiten knapper Kirchensteuermittel stehen wir vor der schwierigen Entscheidung, wo gespart werden soll. Doch die Diakonie ist eine Investition in Menschen und die Zukunft. Jede Beratung stärkt das Netz der Solidarität, das unsere Gesellschaft zusammenhält.

In Anbetracht der aktuellen Herausforderungen stellt sich nicht nur die Frage nach dem „Warum unbedingt Diakonie?“, sondern nach dem „Warum gerade unbedingt jetzt Diakonie?“. Diakonie bietet mehr als Unterstützung; sie zeigt, wie wichtig es ist, dass die Kirche Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite steht. Sie hat das Ziel, jedem zu einem gelingenden Leben zu verhelfen, so wie Gott es für ihn meint.

In schwierigen Zeiten sind die Angebote der Diakonie eine wertvolle Ressource, die vielen Menschen hilft, neue Perspektiven zu gewinnen. Sie sind ein Schatz, den es zu bewahren gilt.



Tagesstätte Treffpunkt

Herzlich Willkommen, Michael Riedemann!



Seit Juli dürfen wir Michael Riedemann in unserem Team der Tagesstätte als Genesungsbegleiter willkommen heißen. Mit seiner (befristeten) Anstellung bringt er nicht nur frischen Wind in unsere Einrichtung, sondern auch wertvolle Erfahrungen und Fachkenntnisse, die unser Angebot bereichern.

Michael hat eine fundierte Ausbildung als Genesungsbegleiter und umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. In seiner Rolle als Genesungsbegleiter setzt er sich mit viel Engagement und Empathie dafür ein, unseren Gästen eine unterstützende und positive Atmosphäre zu bieten. Gemeinsam mit Ingrid Auf-Dreja sorgt er für eine qualitativ hochwertige Betreuung der Besucher und Besucherinnen. Wir freuen uns sehr, Michael Riedemann in unserem Team zu haben. Seine freundliche Art und sein Fachwissen werden sicherlich dazu beitragen, dass unsere Tagesstätte noch mehr zu einem Ort der Begegnung, Unterstützung und des Wohlbefindens wird.

Herzlich willkommen, Michael! Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und die positiven Impulse, die du in unsere Arbeit einbringen wirst.



SAVE THE DATE:

Zur Woche der Seelischen Gesundheit findet **am 17.10.2024** in Vaihingen ein Vortrag von Herrn Dr. Matthias Hammer zum Thema: „**Der Feind in meinem Kopf**“ statt.

Abschied von Iris Schmid – Ein Verlust für unser Team

Am 15. Oktober 2024 muss die Diakonische Bezirksstelle Vaihingen sich von einer wertvollen Mitarbeiterin verabschieden: Iris Schmid. Nach mehreren Jahren engagierter Arbeit hat sie sich entschieden, neue berufliche Wege zu gehen.

Iris Schmid war seit Juli 2020 zunächst in der Verwaltung der Schuldnerberatung tätig und hat unser Team nicht nur fachlich, sondern auch persönlich bereichert. Ihre positive und empathische Art, ihre Freundlichkeit und Zuverlässigkeit machen sie zu einer fabelhaften Teamplayerin, die bei uns allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Ab Juni 2022 übernahm sie Aufgaben im Sekretariat, wo sie nicht nur die organisatorischen Abläufe meisterte, sondern auch als kompetente Ansprechpartnerin fungierte.



Ihre ruhige und feine Art, auf Menschen einzugehen, ihre empathische Natur und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit ermöglichten es ihr, in jeder Situation ein offenes Ohr zu haben und den Besuchern und Besucherinnen das Gefühl zu vermitteln, willkommen zu sein und verstanden zu werden. Iris war eine wichtige Stütze für das gesamte Team und hatte uns mit ihrem Teamgeist, Humor, ihrer liebenswürdigen Art und ihrer Zuverlässigkeit sehr bereichert. Ihre Entscheidung, die Diakonische Bezirksstelle zu verlassen, hinterlässt eine Lücke, die nur schwer zu füllen sein wird.

Wir danken Iris für ihre wertvolle Arbeit, ihr Engagement und die herzliche positive Atmosphäre, die sie in die Bezirksstelle gebracht hat. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes reichen Segen für die neuen Herausforderungen, die vor ihr liegen.

Freiwilligendienst FSJ



Hallo, ich bin Alva Dannenberg!

Seit dem 1. September 2024 unterstütze ich das Team der Diakonischen Bezirksstelle Vaihingen an der Enz im Rahmen meines Freiwilligen Sozialen Jahres. Nach meinem Realschulabschluss im Juli wollte ich etwas Neues ausprobieren – und hier wird es definitiv nie langweilig!

Meine Aufgaben sind bunt gemischt: Ich nehme Anrufe entgegen, beantworte E-Mails, empfangen Besucher:innen, und kümmere mich um die Verwaltung der Barkasse und den Posteingang. Außerdem packe ich im Tafelcafé mit an, helfe beim Transport neuer Ware und unterstütze bei der Ausstellung der Tafelausweise. Am Ende jeder Woche Sorge ich dafür, dass alles sauber ist: Müll rausbringen, Hof kehren und Blumen gießen gehören dazu, damit wir montags frisch starten können.

Ich freue mich sehr, so herzlich aufgenommen worden zu sein und bin gespannt, was dieses Jahr noch alles für mich bereithält!



Tafel Vaihingen an der Enz

Ein Nachmittag voller Spaß und Teamgeist – Unser Ehrenamts-Ausflug

Am 20. September war es endlich soweit: Unsere fleißigen Ehrenamtlichen von Tafelladen, Tafelcafé und anderen Bereichen der Diakonischen Bezirksstelle Vaihingen trafen sich beim Adventure Golf in Vaihingen. Katharina Fröhlich, unsere Ehrenamtsbeauftragte, hatte den Ausflug mit viel Liebe und Geschick organisiert – und das Ergebnis konnte sich sehen lassen!



Bereits bei der Ankunft spürte man die Vorfreude. Heute standen nicht die alltäglichen Aufgaben, sondern der Spaß im Mittelpunkt! Katharina teilte alle Teilnehmenden kreativ in Gruppen auf, und schon ging es auf den Parcours. Viele unserer Ehrenamtlichen, die sich sonst in den Gängen des Tafelladens oder hinter der Theke im Tafelcafé begegnen, hatten nun die Gelegenheit, sich untereinander und von einer ganz neuen Seite kennenzulernen. Manch einer musste erst überzeugt werden, dass man nie zu alt für eine Runde Golf ist – aber spätestens beim ersten Treffer funkelten die Augen!

Das Motto der Adventure-Golf-Anlage „Zu uns kommen und sich wohlfühlen“ war auch bei unserem Ausflug Programm. Der Parcours, der allerlei Herausforderungen bot, wurde mit Humor und Teamgeist gemeistert. Es ging nicht um Perfektion, sondern darum, gemeinsam zu lachen, sich gegenseitig anzufeuern

Ein ganz besonderer Dank geht an unser großartiges Ehrenamtsteam. Ohne sie wäre die Arbeit in der Bezirksstelle nicht möglich! Sie sind die helfenden Hände und mitfühlenden Herzen, die es uns ermöglichen, Tag für Tag Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen. Mit diesem Ausflug wollten wir einfach einmal „Danke“ sagen – für das Mitdenken, Mittragen und das unbezahlbare Engagement, das sie in unsere diakonische Arbeit in Vaihingen einbringen.

Den krönenden Abschluss bildete dann – wie sollte es anders sein – ein gemütliches Kaffeetrinken mit köstlichem Kuchen. Viel gelacht, viel gespielt und vor allem viel Spaß gehabt – das beschreibt diesen rundum gelungenen Nachmittag am besten.